

# Topische Steroide trotz COVID-19 nicht absetzen!

Dr. med. Dirk Einecke  
Chefredakteur  
dirk.einecke@springer.com



## Atemwegserkrankungen

Hinweise, dass „Kortisonpräparate“ das Risiko erhöhen, an COVID-19 zu erkranken, haben Patienten mit allergischer Rhinitis, chronischer Rhinosinusitis und Asthma massiv verunsichert. Experten haben nun nachdrücklich davor gewarnt, indizierte Medikamente abzusetzen. Derzeit gelte vielmehr: „Eine gute anti-entzündliche Kontrolle der oberen und unteren Atemwege durch topische Ste-

roide ist nach gegenwärtigem Stand des medizinischen Wissens der beste Schutz vor durch Viren ausgelösten Exazerbationen. Patienten, die ihr Therapieregime unterbrechen (...), sind mutmaßlich auch suszeptibler für schwere Verläufe bei viralen Infektionen.“

**Quelle:** Ärzteverband Deutscher Allergologen, Deutscher Berufsverband der HNO-Ärzte, AGen Klinische Immunologie, Allergologie und Umweltmedizin sowie Rhinologie und Rhinochirurgie der Deutschen Gesellschaft für HNO-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie, 29. März 2020

## Hauptsache Bewegung

### Die Distanz zum Friedhof wächst mit jedem Schritt

Je mehr Schritte Menschen täglich zurücklegen, desto geringer ist ihre Mortalität. Das konnte eine US-Studie zeigen, für die 4.804 über 40-jährige Probanden mit Akzelerometern ausgerüstet wurden. Eine Woche lang wurde so die tägliche Schrittzahl aufgezeichnet. Während der Follow-up-Zeit von zehn Jahren starben 1.165 Teilnehmer. Unter den Probanden mit bis zu 8.000 Schritten lag die Sterblichkeit um 51% niedriger als in der Gruppe mit nur 4.000 Schritten am Tag. Die besonders Gehfreudigen mit 12.000 Schritten am Tag erreichten sogar eine Reduktion von 65%. Auch die kardiovaskuläre und die Krebssterblichkeit sanken mit steigender Schrittzahl. Wie schnell und intensiv die Geher unterwegs sind, spielt laut dieser Studie keine Rolle.

**Quelle:** JAMA. 2020;323:1151–60; <https://doi.org/10.1001/jama.2020.1382>



## Verspäteter Notruf

### Herzinfarkt im Alter oft atypisch

Die Herzinfarktsymptomatik ändert sich mit dem Alter. Bei Senioren stehen Thoraxbeschwerden oft nicht im Vordergrund, wie die Worcester Heart Attack Study ergab. Als führendes Symptom bei der Vorstellung in der Notaufnahme gaben 72% der 2.586 Infarktpatienten typische Beschwerden wie Throaxschmerzen an. Mit dem Alter wurden „atypische“ Symptome wie Kurzatmigkeit oder Synkopen häufiger. In den Altersgruppen 74–84 und ab 85 machten sie 40% und 51% aus. Die untypische Symptomatik könnte die Zeit vom Symptombeginn bis zum Erreichen der Klinik verzögern.

**Quelle:** Am J Med 2020; <https://doi.org/10.1016/j.amjmed.2020.02.018>

### ONLINE-DOSSIER ZU COVID-19

Springer Medizin informiert Sie über die wichtigsten Fakten und neuesten Entwicklungen der Coronavirus-Pandemie unter

[www.springermedizin.de/covid-19](http://www.springermedizin.de/covid-19)

## Die neue MMW

### Geriatric oder Corona-Epidemie?

Zeitgleich mit der grafischen Renovierung der MMW überschlagen sich die Ereignisse. Die freundliche Dame in der Mitte hatten wir letzte Woche als Titelbild angekündigt, da es in dieser Ausgabe drei gute geriatriche Fortbildungsbeiträge gibt. Noch dringender erschienen uns dann die neuen Corona-Leitlinien der DEGAM.



V.l.n.r.: Das aktuelle Heft, der ursprüngliche Plan, der alt(modisch)e Look.